



Liebe Schwestern und Brüder,

liebe Mitglieder des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V.,

am Ende eines arbeitsreichen Jahres haben wir wieder einen Anlass, Rückblick zu halten. Allen, die in diesem Jahr unseren Verein unterstützt haben, sei es beim Sammeln der Mitgliedsbeiträge, beim Informieren über die Angebote des Vereins oder ihre beharrliche Fürbitte für die Anliegen des Werkes, soll herzlichst gedankt sein. Sie haben an ihrer Stelle den direkten Draht zu den Menschen in Ihren Wohnorten und in den Kirchengemeinden. Das schafft Vertrauen und kann Hemmschwellen abbauen. So gesehen sind Sie – im Bild gesprochen – für die Menschen unseres Kirchenbezirkes „Brückenbauer“ und „Türöffner“ zu den Angeboten und Einrichtungen der Diakonie. Der Dank gilt aber auch für alle unsere Mitarbeitenden für die sehr gute Arbeit in den Einrichtungen. Das Vertrauen auf die Hilfe Gottes in unserem Tun gibt uns Kraft und Zuversicht für die Aufgaben des neuen Jahres.



Krippe aus der Werkstatt Björn Köhler, Eppendorf

„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; er heißt Wunderbar, Rat, Held, Ewig-Vater Friedefürst.“ Jesaja 9,5

Bald feiern wir wieder die Geburt Jesu. Die Freude ist groß, wenn ein Kind geboren wird, und die Eltern das Kind in ihren Armen fürsorgend halten können. So heißt es oft: „Gott sei Dank!“ Es ist aber in unserer Zeit keine Selbstverständlichkeit. In manchen Familien ist die Feststellung einer Schwangerschaft der Beginn einer großen Herausforderung. „Nein, ein weiteres Kind können wir uns einfach nicht leisten.“ „Mein Partner hat mich verlassen. Ich würde mit dem Kind völlig allein da stehen.“ Vor diesem Hintergrund ist es ein mutiger Schritt, wenn Eltern sich für ihr Kind entscheiden.

---

Auch Maria und Joseph kannten die Sorgen und Nöte mit der Geburt ihres Kindes. Es ist gut, dass werdenden Müttern sowohl in medizinischer als auch in sozialer Hinsicht heutzutage sehr viel Zuwendung zuteil wird. Eine Herberge zu suchen und dann mit einem Stall zufrieden zu sein, das kommt wohl heute in unserer Gesellschaft eher selten vor. Und doch gibt es Frauen in unseren Tagen, die ganz allein und unter widrigsten Umständen ihr Kind zur Welt bringen. Was müssen diese Frauen durchmachen, in welcher ausweglosen Lage müssen sie sich befinden? Kann das alles in einem Staat mit guten sozialen Sicherungssystemen möglich sein? Werden wir in den Medien mit solchen Fällen konfrontiert, fehlen uns die Worte. Ja wir fragen uns, warum hat keiner aus der Familie oder aus den Behörden etwas getan?

Wenn wir auch in diesem Jahr wieder in unseren gut gefüllten Kirchen zu den Advents- und Weihnachtsgottesdiensten den Blick auf das Kind in der Krippe richten, können wir eine Antwort finden, Zuversicht und Hoffnung schöpfen für uns und für all jene Familien, deren momentane Situation aussichtslos und ohne Perspektive erscheint. - Christ, der Retter ist da.

### *Nun einige Streiflichter aus der Arbeit des Vereins:*

Im Juli feierten wir mit den Bewohnern und Mitarbeitern des Behindertenwohnheimes Eibenstock Richtfest für den Neubau einer Außenwohngruppe und Wohnungen für ambulant betreutes Wohnen. Ab Dezember werden acht Bewohner in den neuen Räumlichkeiten der Außenwohngruppe ihr neues Zuhause haben und mit den zukünftigen Mietern ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben führen können. Damit wird auch dem Anspruch behinderter Menschen auf Inklusion und Teilhabe am Leben in der Gesellschaft Rechnung getragen.

In diesem Jahr führten wir für die Diakoniebeauftragten der Kirchengemeinden und andere Interessierte eine Informationsveranstaltung für einen geplanten Kurs „Seniorenbegleitung“ durch. Die Auswirkungen des demografischen Wandels zeigen uns, dass immer mehr ältere Menschen Unterstützung und Zuwendung bedürfen. Daher haben wir dieses Kursangebot in die Jahresplanung 2013 aufgenommen. Wir bitten Sie, geeignete Personen in Ihrem Umfeld für diesen wichtigen Dienst zu gewinnen und auf das Kursangebot des Diakonischen Werkes aufmerksam zu machen.

Am 02.09.12 feierten wir in der Kirchengemeinde Neustädtel den Diakoniesonntag unter dem Motto: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei“ Im Mittelpunkt stand die Vorstellung der integrierten Familienberatung; mit dem seit 01.01.12 erweiterten Angebot der Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung. Sowohl im Gottesdienst, als auch im Vortrag von Frau Dr. Ines Herrmann, Mitarbeiterin der Beratungsstelle, wurde dieses neue Angebot der Diakonie vorgestellt. Damit ist nun auch Einzelpersonen und Paaren ohne Kinder der Zugang zu unserer integrierten Familienberatung möglich. Das Diakonische Werk finanziert die Arbeit mit einem großen Eigenanteil. Daher sind wir konkret für diesen neuen Arbeitsbereich auch auf Ihre Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen. Bisher haben ca. 50 Personen bzw. Paare das Angebot in Anspruch genommen. Das bestätigt unsere Entscheidung und zeigt uns, dass die Erweiterung dem Bedarf an Beratung und Hilfen der Menschen in unserer Region entspricht.

Wir verweisen an dieser Stelle auf unseren Flyer der Psychologischen Beratungsstellen im Erzgebirgskreis und die Broschüre „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei...“, die in Ihrer Kirchengemeinde ausliegt.

Am 06.09.12 führten wir mit dem Kirchenbezirk Aue und dem ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst einen Thementag „Wenn das Gedächtnis nachlässt – Leben mit Demenz“ im Kulturhaus Aue durch. Der Fachvortrag von Frau Dr. Wagner, Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie mit der Überschrift: „Haltet den Dieb!“ veranschaulichte sehr deutlich die Verhaltensweisen Betroffener und die damit verbundenen Probleme für die Angehörigen. Im Anschluss daran stellte ein niederländischer Künstler das Thema sehr bewegend in Form einer Pantomime dar.

---

Die Haus- und Straßensammlung im Herbst 2012 stand unter dem Motto „Türen öffnen – Brücken bauen“. Gesammelt wurde für die ehrenamtliche Sozialbegleitung psychisch kranker Menschen. Zum Auftakt organisierten wir am 13.11.12 im „Haus der Diakonie“ Bad Schlema einen Tag der offenen Tür, um die in unserem Haus vorhandenen Beratungsangebote wieder einmal in den Blick der Öffentlichkeit zu bringen. Die Arbeit mit psychisch kranken Menschen spielt in allen unseren Beratungsdiensten eine wichtige Rolle.

Das Werk ermöglicht aktuell insgesamt 24 Auszubildenden bzw. Umschülern eine berufliche Ausbildung in der Altenpflege bzw. im kaufmännischen Bereich. Eine gute Tradition zu Beginn des Ausbildungsjahres ist der Gottesdienst in der St. Nicolai-Kirche. Wir sehen es als ein wichtiges Qualitätsmerkmal an, in unseren Einrichtungen gut ausgebildete Fachkräfte mit besonderen sozialen Kompetenzen auch im Sinne unseres christlichen Leitbildes zu beschäftigen.

Über den Bundesfreiwilligendienst können wir 19 Personen in unseren Einrichtungen einsetzen. Nach Wegfall des Zivildienstes besteht hierüber für Menschen ab dem 18. Lebensjahr ohne Altersbegrenzung die Möglichkeit, gegen ein Entgelt ihre besonderen Fähigkeiten in den Dienst der Gesellschaft zu stellen. Mit der Unterstützung von ca. 50 – 60 ehrenamtlichen Mitarbeitenden können wir, insbesondere in der Adventszeit, viele zusätzliche Angebote für die Bewohner unserer Seniorenpflegeheime umsetzen. Wir sind sehr dankbar, dass sich auf diese Weise viele Menschen freiwillig und uneigennützig engagieren.

Die Mitgliederversammlung fand am 07.11.12 im Altenpflegeheim Bernsbach statt. Auf der Tagesordnung stand die Vorstellung der Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung. Eingeladen dazu war Herr Wilfried Jeutner, Fachreferent Psychologische Beratung beim Diakonischen Werk Sachsens e.V. In einem sehr anschaulichen Vortrag informierte er über die Wurzeln der Ehe- und Lebensberatungsstellen schon in den 80-er Jahren in der DDR und verdeutlichte Anliegen und Notwendigkeit dieses Arbeitsfeldes vor dem Hintergrund veränderter Lebensmodelle der Menschen und dem gesellschaftlichen Wandel in unserem Land.

Im Jahresbericht des Vorstandes wurden die Mitglieder wieder über wichtige Ereignisse des Jahres 2011 informiert. Der Vorstand konnte auf eine stabile wirtschaftliche Entwicklung des Vereins und damit auf ein solides Fundament für künftige Aufgaben verweisen. Das vom Verwaltungsrat beauftragte Wirtschaftsprüfungsunternehmen erteilte dem Verein für das Jahr 2011 erneut einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk. Durch die Mitgliederversammlung wurde dem Verwaltungsrat Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2011 erteilt.

Ihre Mitgliedsbeiträge von ca. 26.000 Euro im Jahr sind eine wichtige Finanzierungshilfe insbesondere der offenen sozialen Arbeit. Etwa zwei Drittel der Beiträge werden durch Ihren persönlichen Einsatz als Sammlerinnen und Sammler aufgebracht. Die demografische Entwicklung in unserem Landkreis wirkt sich auch auf den Mitgliederbestand und damit die Mitgliedsbeiträge aus. Aktuell unterstützen uns 2.089 Mitglieder mit ihrem Beitrag. Damit verfügen wir über eine feste Größe an Eigenmitteln, die wir verstärkt für die Angebote in den Beratungsstellen einsetzen können. Auf Grund weiterer Sparzwänge des Staates reichen öffentliche Zuschüsse allein nicht mehr aus, um die bestehenden Angebote der offenen Sozialarbeit unseres Vereines fortzuführen.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin nach Ihren Möglichkeiten und geben Sie unsere Informationen auch an Menschen weiter, die an einer Mitgliedschaft in unserem Verein interessiert sind.

*Anlässlich des bevorstehenden Christfestes grüßen wir Sie auch im Namen  
des Verwaltungsrates und wünschen Ihnen frohe Tage,  
verbunden mit Gottes Segen für das Jahr 2013.*

**gez. R. Sonntag**  
Vorstand

**gez. R. Meyer**  
Vorstand

## Jubiläum im „Albert-Schweitzer-Haus“ am Hofgarten

Zehn Jahre sind schnell vorbei, in einem Menschenleben ebenso wie bei einem Haus. Ein Jahrzehnt, das klingt schon länger, ist aber ebenso schnell vorbei. Zehn Jahre lang steht nun unser Albert-Schweitzer-Haus hier in Schwarzenberg, und wir sind sehr froh darüber. Gott hat in dieser Zeit viel Segen gegeben und auch durch das Wetter am Jubiläumswochenende sowie die guten Umstände drum herum seine Gnade und Barmherzigkeit sichtbar werden lassen.



Sehr frühzeitig in diesem Jahr haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir dieses Jubiläum angemessen begehen können und welche Art der Ausgestaltung wir wählen sollen. In erster Linie sollte es ein angenehmer Höhepunkt für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sein. Und dies ist uns wohl gelungen, das haben uns jedenfalls zahlreiche Rückmeldungen bestätigt. Es gab neben positiven mündlichen und schriftlichen Feedbacks auch einige kurze Presseberichte, die uns gut getan haben. Schön, dass die Veranstaltung bei Bewohnern und Angehörigen so gut angekommen ist. Es war wirklich eine Freude zu sehen, wie sich in der Vorbereitung und Durchführung dieses Festes viele fleißige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses engagiert haben! Auch aus der Sicht der Mitarbeiterschaft war dieser Tag ein wertvolles und schönes Ereignis in diesem Jahr, wir alle werden dieses Jubiläum in froher Erinnerung behalten.

*Heimleiter - Stefan Helm*

## „Wenn das Gedächtnis nachlässt – Leben mit Demenz“

Passiert es ihnen auch, dass Sie sich verzweifelt fragen, wann der Termin war, den Sie sich nicht gleich notiert haben? Und halb Spaß, halb Ernst kommt manchmal der Hinweis auf eine drohende Demenz. Für viele Menschen in unserem Umfeld ist der Spaß bei dieser Frage vorbei. Und der Ernst der Lage erfordert von ihnen, und allen, die mit ihnen leben, ein grundsätzliches Umdenken und Einstellen auf die neue Situation – Leben mit Demenz.

Diese Umstellung ist für alle Beteiligten eine Herausforderung und setzt einen Einblick in das weite Feld Demenz voraus. Nicht zuletzt zeigt uns die demografische Entwicklung in unserer Gesellschaft, dass dies in zunehmendem Maß eine Aufgabe von uns allen sein wird. Aus diesem Grund organisierten der Kirchenbezirk Aue, der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst und das Diakonische Werk Aue/Schwarzenberg am 06.09.2012 Veranstaltungen zum Thema Demenz.

Circa 250 Personen folgten der Einladung in den kleinen Saal des Kulturhauses Aue und erfuhren auf imposante Art und Weise von Frau Dr. med. Christine Wagner (Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie) Wissenswertes über die Demenzerkrankung. Im Anschluss daran schlüpfte der niederländische Schauspieler und Theologe Thomas Borggreve in zwei Rollen: die des zunehmend demenziell erkrankten Vaters und die des Sohnes, der versucht mit der Krankheit umzugehen. Beide Rollen spielte er beindruckend authentisch und rührte somit so manchen Besucher zu Tränen. Als Rahmenprogramm war die Fotoausstellung des Bundesministeriums für Gesundheit „DaSein – Ein neuer Blick auf die Pflege“ zu besichtigen, welche als Wanderausstellung bis zum 07.11.2012 im Altenpflegeheim in Bernsbach gastierte.



## Zeugnisübergabe

Am 31.08.2012 erhielten acht examinierte Altenpfleger ihr Zeugnis. Die Zeugnisübergabe fand in der Evangelischen Berufsfachschule für Altenpflege des VBFA e.V. in Aue statt. Wir freuen uns, dass fünf „frischgebackene“ Altenpflegerinnen einen Arbeitsvertrag bei unserem Diakonischen Werk unterzeichnet haben.



## Schuljahreseröffnungsgottesdienst

Der diesjährige Schuljahreseröffnungsgottesdienst am 03.09.2012 in der St. Nicolai-Kirche in Aue stand unter dem Motto „...komm ins Boot der Pflege!“. Gemeinsam wurde überlegt und durch Anspiele und Musik verdeutlicht:

*...was eine gute Bootsmannschaft in der Pflege ausmacht,  
...welche Stürme das Schiff zum Kentern bringen können,  
...was uns hilft, diese Stürme zu meistern.*



Ins Boot des Diakonisches Werkes Aue/Schwarzenberg kamen 11 Auszubildende im Bereich Altenpflege, 2 angehende Bürokaufleute und 11 FSJ'ler.



## Ausbildungsmesse

Das Werk präsentierte erneut die umfangreichen Ausbildungsmöglichkeiten auf der „Ausbildungsmesse Erzgebirge 2012“ in der Dreifeldsporthalle des BSZ Erdmann Kircheis in Aue. Wenn Sie Interesse an den aufgeführten Ausbildungs- bzw. Berufsvorbereitungsmöglichkeiten haben, erhalten Sie nähere Informationen von Frau Weiß unter 03772 / 373346 oder [personalabteilung@diakonie-asz.de](mailto:personalabteilung@diakonie-asz.de). Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



## Kunstgruppe „Kunterbunt“ reist nach Den Haag

Fünf Mitglieder der Kunstgruppe des Behindertenwohnheims Bad Schlemma und zwei Betreuer reisten im Sommer nach Den Haag, um dort mit Schülern der Deutschen internationalen Schule (DiSDH) eine Baumscheibe kunstvoll zu gestalten. Die Kunstaktion wurde umrahmt von Ausflügen nach Amsterdam und Utrecht. Für 2013 wurden schon weitere Aktivitäten geplant, es soll eine Zusammenarbeit mit der Behindertenwerkstatt „Kunst und Vliegwerk“ aus Den Haag initiiert werden, geplant ist des Weiteren eine Ausstellung der Kunstwerke in Amsterdam und später in der Diakonie-Zentrale in Berlin.



## Erntedankfest

Ein besonderer Höhepunkt in Sosa ist immer das Erntedankfest. Auch im Kindergarten bringen die Kinder dafür kleine liebevoll gefüllte Körbchen mit und wir feiern dann gemeinsam Erntedankfest. Diese Gaben kommen dann den Kindern unserer Einrichtung zugute, und ein Erntedankfrühstück wird daraus zubereitet.



## „Endlich rauchfrei“

Vom 04.04.2012 bis 13.06.2012 fand in den Räumen der Suchtberatung in Aue wieder ein „Raucherentwöhnungskurs“ statt. Ich war zu diesem Zeitpunkt seit über 20 Jahren Raucherin und hatte schon mehrmals versucht, damit aufzuhören – leider erfolglos. Als ich von dem Kurs erfuhr, meldete ich mich also mutig und zugleich hilfeschend an. Nun bin ich seit fünf Monaten „rauchfrei“ und jeden Tag dankbar es geschafft zu haben. Der Kurs war mir dabei eine sehr große Hilfe. Angefangen von der Vermittlung von theoretischem Hintergrundwissen und dem Aufzeigen von Bewältigungsstrategien, dem „Aufgefangen sein“ durch das Fachpersonal in schwierigen Phasen, bis hin zu tollen Mitstreitern in unserer Gruppe und natürlich unseren beiden Kursleitern – für mich war es ein Hilfspaket zur richtigen Zeit.

Ich kann nur jedem empfehlen, der Probleme hat, mit dem Rauchen aufzuhören, solche Angebote zu nutzen und sich von geschultem Fachpersonal helfen zu lassen. Übrigens: nur 3 Monate nachdem ich rauchfrei war, hat auch mein Mann damit aufgehört. Also, Erfolg auf ganzer Linie!

**Claudia Fischer**

Der nächste Kurs startet voraussichtlich im April 2013, Interessenten melden sich bitte baldmöglichst für ein Vorgespräch in der Suchtberatungsstelle bei Frau Bach (03772 / 360115 bzw. 03771 / 154140) oder Herrn Fritsch (03771 / 154140).

## Laufen ist gesundheitsfördernd

Herr Matthias Weber (FSJ'ler im Altenpflegeheim Aue „Zeller Berg“) leidet seit seiner Kindheit an Asthma. Im Mai diesen Jahres hat er begonnen, regelmäßig jeden Mittwoch am Lauftreff des Diakonischen Werkes teilzunehmen. Anfangs musste er während des Laufens sein Asthmaspray benutzen, nun benötigt er dieses nur noch in Notsituationen. Laut Lungentest bei seinem Internisten haben sich die Gesundheitswerte deutlich verbessert. Näheres zum Lauftreff erfahren Sie von Herrn Jens Schönfelder 0152 / 28042093.

## Seniorenausfahrt zum Wasserfall nach Blauenthal

Die Seniorenbegegnungsstätte der Diakonie lud am 18. Juli 2012 die „Senioren Bockau“ zu einer „Fahrt ins Blaue“ ein. Es ging mit einer kleinen Erzgebirgsrundfahrt los. Das Diakonische Werk Aue/Schwarzenberg e. V. stellte zwei Kleinbusse zur Verfügung. Die Fahrt ging von Bockau nach Albernau, weiter nach Zschorlau, Burkhardtgrün und nach Blauenthal zum Wasserfall. Petrus hatte Erbarmen, denn die Tage zuvor regnete es ununterbrochen. Am Ausflugstag kam aber die Sonne hinter den grauen Wolken hervor, und am Nachmittag strahlte sie vom Himmel.

Wir machten ein Picknick direkt vor dem Wasserfall. Beate Herman von der Snack-Oase hatte Kaffee, Kuchen, Speckfettschnitten und allerhand Süßes vorbereitet. Da durfte natürlich ein Kräuterlikör als „Verteiler“ nicht fehlen. Unser Senior Egon Rehms hatte sein Schifferklavier mitgebracht und spielte als Überraschung erzgebirgische Lieder. Wir schunkelten und sangen alle fröhlich mit. Für die „Senioren Bockau“ war es ein wunderschöner und unvergesslicher Ausflug. Wir haben erneut festgestellt, dass wir eine wunderschöne Heimat haben.



**Die Seniorinnen und Senioren Bockau**

## Diakoniesonntag

Am 2. September feierten wir Diakoniesonntag in der Kirche „Zu unseren lieben Frauen“ in Schneeberg-Neustädtel. Der Ursprung ist schon sehr alt, das Anliegen immer noch aktuell.

Im Dezember 1876 wurde auf der Diözesenversammlung in Eibenstock die Bildung eines Kreisvereines der Inneren Mission für die Ephorie beschlossen. „Durch die Veranstaltungen von Jahresfesten suchte man die Gemeinden mit den Aufgaben der Inneren Mission, dieser Pflegerin der höchsten und edelsten Humanität auf dem Grunde des christlichen Glaubens, näher bekannt zu machen und reges Interesse dafür zu wecken. Das erste Jahresfest ward zu Eibenstock am 19. August 1877 (Predigt Oberpf. Schelle – Schwarzenberg, Bericht P. Hickmann – Dresden), ...“.

„I. Bericht über den Kreisverein für Innere Mission in der Ephorie Schneeberg. Diesem Anliegen soll auch weiter der Diakoniesonntag dienen.“



## 2. Gesundheitstag

Getreu dem Motto „Gesundheit ist ein Geschenk, für das man selbst etwas tun kann“ stellte der Arbeitskreis Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit der AOK PLUS und anderen Partnern ein vielschichtiges Angebot für den 11.10.2012 zusammen. Spezielle Themengebiete waren in diesem Jahr „Gesunder Rücken“ und „Umgang mit psychischer Belastung“.



## „Brücken bauen – Türen öffnen“

Unter dieser Überschrift stand der Tag der offenen Tür im Haus der Diakonie am 13.11.2012. Das Motto der Haus- und Straßensammlung war im wahrsten Sinne des Wortes Programm für diesen Tag. Die Mitarbeiter der Beratungsdienste hatten in der Zeit von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr ihre Türen geöffnet und fast 100 Personen sind der Einladung gefolgt. Neben vielen Interessierten suchten auch Mitarbeiter aus Behörden und mit uns verbundenen Einrichtungen an diesem Tag unser Haus auf, um einmal außerhalb dienstlicher Verpflichtungen ins Gespräch zu kommen und weitere Arbeitsfelder kennenzulernen.

Am Vormittag besuchten uns unter anderem Schüler der 8. Klasse der Förderschule Aue. Mit erstaunlicher Aufmerksamkeit verfolgten sie die PowerPoint Präsentation der gesamten Beratungsangebote unseres Werkes. Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen werden sie im Unterricht die angeschnittenen Themen weiter besprechen und sich auch Mitarbeiter unseres Hauses zu ausgewählten Unterrichtseinheiten einladen.

Etwa 35 Schüler des Herder-Gymnasiums besuchten am Nachmittag im Rahmen ihres Kurses „Evangelische Diakonie“ unser Haus. Nachdem sie die Ausführungen von Frau Dr. Herrmann, Mitarbeiterin der integrierten Familienberatung, über die Arbeitsfelder unserer Beratungsdienste verfolgt hatten, ergaben sich viele interessante Einzelgespräche über eine mögliche berufliche Perspektive im sozialen Bereich, aber auch über ganz persönliche Anliegen.

So gesehen war dieser Tag mit großem organisatorischen Engagement und ganz viel Herzblut der Mitarbeiter, aber auch mit vielen angenehmen Begegnungen und bewegenden Gesprächen verbunden. „Brücken bauen aus Stahl und Beton ist einfach.“, so der alte Brückenbauer zu dem Mädchen, „Aber Brücken zu bauen von Mensch zu Mensch, vom Dunkel ins Licht, von der Traurigkeit zur Freude ... Ist das Schwerste“ (Auszug „Die anderen Brücken“ von Anne Steinwart). Vielleicht ist uns das an diesem Tag ein Stück weit gelungen. Aus Worten können Wege werden – so lautet auch der Anspruch der Mitarbeiter in den Beratungsstellen.

Gespräche können neben konkreten Hilfeleistungen mitunter Sichtweisen verändern und damit neue Wege ebnen.



Die Gelegenheit, das Haus und seine Mitarbeiter einmal ganz ohne Termin und Anlass zu besuchen, kann Hemmschwellen abbauen und ermutigen, sich in Krisensituationen professionelle Hilfen und Unterstützung zu suchen.

*Sekretärin Beratungsdienste - Kathrin Rudolf*

## Spendenergebnisse

Die **Stollenfennigaktion 2011** erbrachte im Kirchenbezirk Aue ein Ergebnis von 2.368,23 Euro. Bei der **Haus- und Straßensammlung** im Mai 2012 wurde folgende Spendensumme gesammelt Kirchenbezirk Aue 9.013,58 Euro (davon im Diakonischen Werk Aue/Schwarzenberg e.V. 742,60 Euro).

Vielen Dank allen Sammlern und Spendern!

## Termine 2013

2013 soll wieder ein **Besuchsdienstseminar** mit drei Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Veranstaltungen am 14.03., 18.04. und 30.05.2013 beginnen jeweils 17:00 Uhr und finden im „Haus der Diakonie“ in Bad Schlema statt.

Der Kurs **Seniorenbegleitung** wird im Frühjahr 2013 wieder angeboten.

Der Grundkurs umfasst 60 Stunden. Seniorenbegleiter/-innen setzen sich im Ehrenamt für die Bedürfnisse alter, möglicherweise pflegebedürftiger Menschen nach menschlicher Zuwendung, geistig-seelischer Anregung und für ihre Teilnahme am öffentlichen Leben im Sinne der Aufrechterhaltung eines selbst bestimmten Lebens ein.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Weigel unter Tel. 03772/360124

Die **Haus- und Straßensammlung** im Frühjahr 2013 findet vom 03.05. – 12.05.2013 statt. Thema ist die Suchtprävention für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende.

Die Große Kreisstadt Schwarzenberg ist unter dem Motto „einfach sagenhaft“ vom 6. bis 8. September 2013 Ausrichter des 22. **„Tages der Sachsen“**. Das Diakonische Werk Aue/Schwarzenberg wird sich an den Festlichkeiten beteiligen, nähere Informationen folgen...

---

### IMPRESSUM:

Herausgeber: Geschäftsstelle Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e.V.

Hohe Straße 5, 08301 Bad Schlema

Verantwortlich: Vorstand: Rainer Sonntag, Ruben Meyer

Redaktion: Katharina Neukirchner